

Jugendgottesdienst: „Weihnachten“

Lesung: Phil 2,1-4

Evangelium: Lk 2,1-20

Gestaltet von: Dominik Toplek

Begrüßung und Eröffnung

Im Namen des Vaters ...

Jesus Christus ist uns Lehrer und Ruhepol. Seine Gnade ist mit Euch!

Liebe Schülerinnen, verehrte Lehrer,

herzlich willkommen Wir stehen am Ende der Adventszeit, kurz vor dem Heiligen Abend, die Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten gehen zu Ende. Nach über 2000 Jahren feiern wir noch immer an Weihnachten den Geburtstag Jesu. Warum eigentlich? Wer war dieser Jesus, dass wir seinen Geburtstag auch nach so langer Zeit immer wieder feiern und uns darauf freuen?

Kyrie

- _ Die letzten Wochen waren geprägt von langen Schultagen, schweren Prüfungen und wenig Zeit für uns.

Herr, erbarme dich unser.

- _ Viele von uns handeln unüberlegt und egoistisch gegenüber Menschen die Hilfe brauchen.

Christus, erbarme dich unser.

- _ Weihnachten ein fröhliches Fest, voller Liebe und Gemeinschaft, doch alles dreht sich nur noch um Konsum, Stress und Reichtum.

Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet

Guter und barmherziger Gott,
wir vertrauen auf deine Nähe und hoffen,
dass du unseren Weg mit uns gehst.
Lass uns deine Wärme und dein Heil erfahren
und mache uns bereit, deine Botschaft zu hören
und so, erfüllt von deiner Wärme,
selbst Wärme in die Welt zu bringen. Amen.

Lesung

Das gibt es doch schon bei euch:

das mahnende Wort im Auftrag von Christus,
die Ermutigung aus Liebe.
Dazu die Gemeinschaft durch den Heiligen Geist
sowie Mitleid und Barmherzigkeit.
Macht also meine Freude vollkommen
und seid euch einig –
verbunden durch dieselbe Liebe,
durch dieselbe Meinung
und durch dasselbe Ziel.
Nicht Eigennutz oder Eitelkeit
soll euer Handeln bestimmen.
Sondern nehmt euch zurück
und achtet den anderen höher als euch selbst.
Seid nicht auf euren eigenen Vorteil aus,
sondern auf den der anderen –
und zwar jeder und jede von euch!

Evangelium

1Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen.

2Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius in Syrien regierte.

3Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt.

4Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids.

5In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger. 6Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt.

7Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde.

9Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken und bekamen große Angst.

Der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen.

11Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr.

12Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.

Es ist in Windeln gewickelt
und liegt in einer Futterkrippe.«

13Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: 14»Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!«

15Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns die Geschichte an, die uns der Herr gerade erklärt hat!«

16Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag.

17Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte.

18Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten.

19Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach.

20Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten.

Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

Impuls

Aktion

Gabengebet

Herr, wenn du ankommst werden wir licht sein Brot und Wasser der tisch ist gedeckt die Tür geöffnet komm und setz dich zu uns.

Präfation

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion

Schlussgebet

Ankündigungen

Segen

Entlassung